Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 1

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Krantentasse

des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

Rommiffionsfigung: 15. Deg. 1918.

- 1. Ein neues Beitrittsformular wird burchberaten; es tritt mit Reujahr in Araft und kann von da an vom Kassier bezogen werden.
- 2. Einige Anregungen werben in Beratung gezogen und zu weiterer Erbauerung an eine tommenbe Situng geleitet.
- 3. Erfrantungen von unfern Mitgliedern im Militarbienfte haben Anftande ergeben; fie werben behoben.
- 4. Die Grippe hat unserer Rasse bos mitgespielt. 67 Mitglieber (b. h. 1/2 bes Gesamtmitglieberbestandes von 209) melbeten sich grippekrank und bezogen bis heute sage und schreibe ca. 5000 Fr. Krankengelb, sodaß alle Krankengelber Fr. 8827 (gegenüber Fr. 8504 im Jahre 1917) betragen. Das Tröstlichste an der ganzen Geschichte ist, daß Aussichten vorhanden sind, vom Bund ca. 50 Proz. an die Grippekrankengelber zu erhalten. Wir sind nun froh, eine bundesamtlich anerkannte Rasse zu sein. Einige schone Schenkungen von Bezügern an die Kasse seien hiemit herzlich verdankt.

5. Die Korrespondenz der Grippe wegen, hat die Arbeit des Herrn Rassiers start vergrößert, so daß sein Wunsch sehr begreislich ist, es möchten einige Saumselige sich besser an die Statuten halten, welche monatliche Borausbezahlung vorsehen. Zur Ehre sei es gesagt, daß manche diesen Termin durch monatliche Postcheckeinzahlung innehalten; wir haben auch Mitglieder, welche dem Rassier die Arbeit ungemein erleichtern und vierteliährlich, halbsährlich, ja sogar für ein ganzes Jahr einbezahlen. Es sollte nicht mehr vorkommen, daß Zahlungsaussorberungen in der "Schweizer-Schule" (so z. B. die letzte auf 5. Dez.) einsach ignoriert werden. Sapienti sat!

NB. Für bas ärztliche Zeugnis ist ein gedruckes Formular zu beziehen (bei Hrn. Rassier A. Engeler, Lehrer, Krügerstraße, St. Gallen Wober beim Präsibenten Hrn. Lehrer I. Desch, Burgeck, St. Gallen W). Einen Apell zum Eintritt erlassen wir nicht mehr; die Grippe hat jeden Kollegen von der Notwendigkeit zum Beitritt in unsere Kasse über-

zeugt.

Shulnachrichten aus der Schweiz.

11ri. Konferenz der attiven Lehrer. Schon seit langem ist die Besoldungsfrage für den urnerischen Lehrerverein ein Hauptprogrammpunkt. Die "Schweizer-Schule" Rr. 37 hat in elwa die Finanzlage der Urnerlehrer beleuchtet. Es ist jedermann flar, daß zur Erreichung einer gründlichen Reform, von seiten des Bereins und jeden Lichen Reform, von seiten des Bereins und jeden Behrers im besondern, gründliche Arbeit geleistet werden muß. Zu diesem Zwede wurde den 4. Dezember, am Gedächtnistage des besondern Förderers unserer Bestrebungen, Dr. Nager sel., eine Aktiven-

fonfereng in Altdorf abgehalten.

Vorerft erstattete ber Vorstand Bericht über ben Berlauf ber biesbezügl. Arbeiten und Bemühungen. In icarfen Worten wurde gegen ben vielerorts berricenben, verfehrten Ronfervativismus und bie Gelbfadelpolitif Stellung genommen. Jebermann fab bie Rotwenbigfeit bes Anfcluffes an eine autoritative Organisation ein. Dankend sei ermähnt, daß ber tath. Bolksverein (Seltion Uri) bie Hand bot, um gemeinsam unser gestedtes Ziel zu erreichen. Das Probutt ber regen (und teilweise erregten) Dis. tuffion war bie Wahl einer fünfgliebrigen Rom. miffion, die fich gur Aufgabe macht, in planmagiger Busammenarbeit enblich auch in Uri bie Befolbungs. reform burchauseben. Betreffend zweites Traftanbum "Revifion bes 5. Rl. Buches", erftatteten bie Prafibes ber verschiebenen Rommiffionen Bericht über ben Stand ihrer Arbeiten, welche fceinen, soweit gebieben gu fein, baß es möglich fein wirb, nachfter Ronfereng einen Entwurf zu unterbreiten. K. G.

St. Gallen. Es fei auch bem : Rorr. beim Jahreswechsel ein furger Rudblid geftattet. Wie ein regenschwerer Tag oft boch mit einem golbenen Abenbrot abidließt und trofflicen Ausfichten für ben kommenden Tag Raum läßt, hat bas abgelaufene Jahr bem ft. gall. Lehrer im letten Drittel manches verbeffert, und gestattet ihm einen frohern Ausblick in die Zukunft als vor Jahresfrift. Teuerungszulagen und bie erfreulicherweise gerabe noch vor Weihnachten angekommenen Nachteuerungszulagen haben einigermaßen über bie harte Beit herübergeholfen und knapp vor Torfclug noch, am 29. Dez. hat auch bas neue ft. gall. Befolbungs. gefet, bas 30 Tage bem fakultativen Referendum unterftellt mar, feine ftillfdweigenbe Santtion burch ben Souveran gefunden. Wohl fteben bie erhöhten Anfahe noch 6 Monate bloß auf bem Papier und werben erft mit 1. Juli 1919 fühlbar, bingegen schickt fich boch heute schon bie eine und andere Gemeinbe an, ihre Befolbungen mit jepigen Berhaltniffen und mit ben bobern Anfagen bes Befolbungegefebes in beffern Ginflang gu bringen. Der R. S. B. sammelt biesbezüglich Material und fteht beffen Raffier, fr. Wettenschwiler, Wil, ben Soulbehorben und Rollegen gerne gu Dienften.

Das abgelaufene Jahr ist in verschiebenen Beziehungen ein abnormales zu nennen. Werursachten in ber ersten Jahresbälfte die militärischen Einberufungen der Lehrer viel Werluste an kostbarer Schulzeit, schloß uns im 2. Halbjahr die unheimliche Grippe oft wochenlang die Schulturen, einigenorts sogar von Mitte Juli bis zum Jahresschluß. Richt genug bamit. Der Würgengel suchte fich auch wahlsos seine Opfer im Lehrkörper aus. Bis heute hat bie ft. gall. Lehrerschaft 10 Grippe-Todesfälle zu bestlagen, 6 Rath. und 4 Prot., Leute aus ben besten

Jahren ihrer Wirksamkeit. — Unter ber Grippe-Epidemie liegt auch unfer Konferenzleben barnieber. Mit boppeltem Behagen greift man jeweilen zur "Schweizer-Schule" und holt aus bem Hauptblatt mit seinen Beilagen geiftige und fachliche Anregung.

Lehrerzimmer.

lleber die in allen Teilen sehr gut verlausene Delegiertenversammlung vom
26. Dez. wird in nächster Nr. ein Bericht
erscheinen. Für heute wollen wir nur erwähnen, daß die vom Vorstande beantragten Maßnahmen betr. das Rereinsorgan
einstimmig gutgeheißen wurden. Der Abonnementsbetrag ist auf Fr. 7.50 sestgeset, wovon wiederum 25 Ct. als Beitrag
an die Haftpslichtkasse abgeliesert werben. Wir hoffen zuversichtlich, daß der
kleinen Preiserhöhung wegen uns auch nicht
ein einziger Abonnent untreu werde. Denn
jedermann wird es wohl begreisen, daß auch
die Auslagen eines jeden für unser Blatt

wachsen mußten, nachdem alle andern Bedarsartikel um 100—400 % im Preise gestiegen sind. — Der Vorstand wurde neu
bestellt und als Präsident an Stelle des
eine Wiederwahl entschieden ablehnenden
vielverdienten Orn. Reg.-Rat A Erni gewählt: Pr. W. Maurer, Kantonalschulinspektor in Sursee, Mitglied unserer Redaktionskommission. Junge Kräfte treten an
eine Reihe ergrauter wackerer Kämpen sür
die katholische Sache. Wir haben die begründete Hoffnung, daß der Verein neuerdings ausblühen und in der kommenden
schweren Zeit seiner ganzen großen Ausgabe
gerecht werden wird.

Bücherschau.

Der Anabe des Tell. Bon Jeremias Gotthelf. 9. Bb. der Schweizer Jugenbbücher. Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Das Büchlein ist wie extra für unfere Zeit gesichtieben und eignet sich mit seinen 6 eingestreuten Bildern vorzüglich für Anaben, die gerne etwas tieser in die Geschichte unserer Heimat eindringen wollen.

A. B.

Drei Lieder in Schweizermundart für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. Guftau Hang, op. 76.

's Oobestärnbli (Meinrab Lienert), Heimweh (Meinrab Lienert), Wiegeliebli (Hans Rölli), je 1 Mt. Verlag: Hug u. Co., Zürich.

Der Komponist bes "Roland" bietet uns hier brei gereifte Sachelchen aus feiner musikalischen Werkstatt.

Db ftatt bes Juges ins Moberne, eine Entwicklung nach ber Stauffer'schen Seite hin, für so einfache, schlichte Schweizer-Dialektliedchen, nicht richtiger und auch rentabler ware? A. L. Gasmann.

In Franzens Poetenstube. Gebt mir meine Wildnis wieder. Umbrische Reisegeschichtlein von Heinr. Federer. Herber, Freiburg i Br

Zwei Bandchen voll lebenbiger Anschällichkeit über Land und Leute in Mittelitalien, bie ber Dichter uns so heimisch macht. J. T.

Die Rache des Herrn Ulrich. Bon Beinrich Wohr. Berber, Freiburg i. Br.

Der Berfaffer vermag als guter Erzähler manche verborgene Seite im Herzen brinnen in Schwingung zu bringen. J. T. D' Freudeberger Schueljuged. Bon Ernst Schlumpf-Rüegg. Art. Inflitut Orell Fühli, Inrich. Zwei Bandchen.

Im ersten Bandoen wird in "Büritüsche Berse" erzählt wie eine fröhliche Schülergemeinde "s Jahr burebringt". Das zweite Bandoen bringt allerlei "lustigi Stückli zum Ufführe für fröhliche Buebe und Meitli". Biele nette Bilboen von Hans Witig begleiten ben Text. Schulkinder ber mittleren Klassen werden daran die größte Freude haben und gerne Stück um Stück auswendig lernen. A. B.

Der Alpenwald. In höchfter Rot. (7. Band ber Schweizer Jugenbbücher) von Jakob Frey. Orell Jühli, Zürich.

Frey. Orell Jugli, Zürich.
Der Berfaffer ift bekanntlich ein guter Erzähler und hat auch hier feinen Ruf gewahrt. J. T.

Das Geheimnis des Fisches. Gine frühdriftliche Erzählung von Peter Dörfter. Freiburg, Herbersche Berlagshanblung.

Der besonders durch seine größere Erzählung "Als Mutter noch ledte" bekannte Dichter gibt hier als erstes Ergebnis gründlicher archäologischer Stubien ein tiesempfundenes Bild aus der Christenverfolgung unter Mark Aurel. Das kleine Bücklein sei bestens empfohlen.

A. B.

Der junge Geschäftsstenograph. Bon Foseph Meyer, Stenographielehrer an ber kantonalen Handelsschule Basel. Berlag: Lehrmittelbepot ber Kant. Handelsschule.

Richt nur Handelsschilern, sondern jedem Stenographiekundigen, der mit Stolze-Schrey ca. 80 Silben in der Minute erreicht hat, zeigt der Berfasser in anregender und interessanter Methode ben